TOP CONSULTANT

Die besten Berater für den Mittelstand

TOP CONSULTANT-Beraterstudie

Immer „Ärger“ mit dem Nachwuchs

In Deutschland werden 2015 voraussichtlich rund 25 Milliarden Euro für den Einsatz externer Berater ausgegeben. Der größte Teil davon im Mittelstand. Die Beratung kleiner und mittelgroßer Unternehmen wird für Berater immer attraktiver. Doch der Mittelstand gilt seit jeher auch als besonders kritisch im Umgang mit externen Ratgebern. Zudem durchlebt die Beratungsbranche selbst gerade tiefgreifende Umbrüche – ihre Märkte werden volatiler, internationaler und beginnen sich zunehmend zu konsolidieren.

Die vorliegende Studie von **Prof. Dr. Dietmar Fink** und **Bianka Knoblach** von der Wissenschaftlichen Gesellschaft für Management und Beratung (WGMB) in Bonn zeigt die größten Herausforderungen, denen sich Berater im Mittelstand gegenübersehen.

Fink und Knoblach befragten im Auftrag von compamedia 55 Beratungsunternehmen, die sich im Rahmen des Wettbewerbs „Top Consultant“ als beste Berater für den Mittelstand qualifizieren konnten.

Auf Platz eins der Herausforderungen liegt mit großem Abstand eine Entwicklung, von der sich fast die Hälfte der betrachteten Berater bedroht sieht: der zunehmende Mangel an qualifizierten Nachwuchskräften. Die meisten Berater beschreiben den sogenannten „War for Talents“ als größte Belastung für ihr eigenes Geschäft.

Die Herausforderungen im Einzelnen:

Rang 1:

War for Talents

Der Fachkräftemangel, das Gewinnen und die langfristige Bindung von qualifizierten Mitarbeitern, werden als größte Herausforderung in der Beratung des Mittelstands gesehen. Berater, die sich auf die Bedürfnisse des Mittelstands fokussieren, sind oft selbst kleine und mittelgroße Unternehmen, die Nachwuchskräften nicht das schillernde Image der großen Beratungsfirmen wie McKinsey oder BCG bieten können. Vor diesem Hintergrund wird der Aufbau attraktiver Arbeitgebermarken für viele Berater im Mittelstand zu einer der wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre.

Rang 2:

Digitalisierung

Die Digitalisierung mit ihren vielfältigen Spielarten, wie Big Data, Cloud oder Industrie 4.0, gehört zu den wesentlichen Treibern des Beratungsgeschäfts – nicht nur, aber zunehmend auch im Mittelstand. Dabei sind Berater in doppelter Hinsicht von dieser Entwicklung betroffen: Zum einen müssen sie ihren Kunden wegweisende Lösungen im Umgang mit den neuen technologischen Möglichkeiten aufzeigen, zum anderen müssen sie den Umbrüchen begegnen, die die Digitalisierung für ihr eigenes Geschäft zur Folge hat.

Rang 3:

Veränderungs-dynamik

„Die Welt dreht sich immer schneller.“ So könnte man die dritte Herausforderung zusammenfassen, der sich Berater im Mittelstand gegenübersehen. Sie betrifft die massive Geschwindigkeit, mit der sich technologische Entwicklungen, aber auch Wettbewerbs- und Gesetzesänderungen vollziehen. Immer schnellere Umbrüche der betriebswirtschaftlichen, technologischen und regulatorischen „Spielregeln“ auf den Märkten ihrer Kunden machen es für Berater schwer, einen Wissensvorsprung beizubehalten und ihre Beratungsleistungen kontinuierlich an sich wandelnde Kundenanforderungen anzupassen. Zudem erwarten gerade mittelständische Kunden von ihren Beratern immer kürzere Vorbereitungszeiten bei der Projektvergabe, eine immer schnellere Durchführung der Projekte und eine immer schnellere Implementierung der Ergebnisse.

Rang 4:

Mitarbeiter-entwicklung

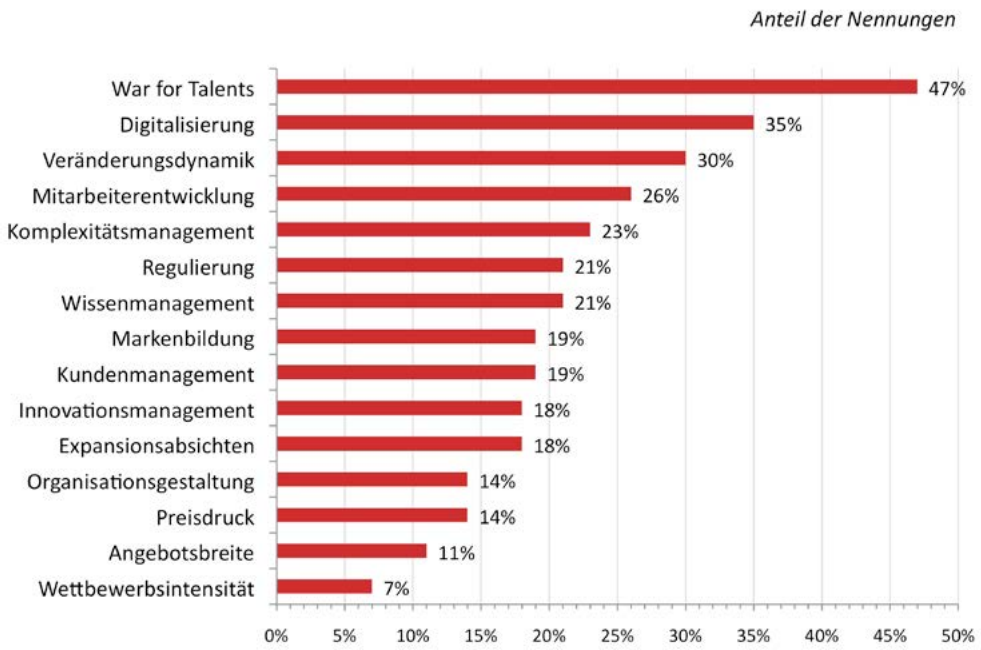
Nicht nur die Rekrutierung von Fachkräften ist ein großes Thema (siehe Rang 1), sondern auch die kontinuierliche (Weiter-)Entwicklung ihrer Fähigkeiten. Denn der immer schnellere Wandel der Rahmenbedingungen, in denen sich die Beratung im Mittelstand vollzieht, stellt höchste Anforderungen an die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Beratungsmitarbeiter. Neben fachlichen Kompetenzen spielt dabei zunehmend die Entwicklung der Persönlichkeit der Berater und eine Verbindung von technischem, kaufmännischem und sozialem Know-how eine entscheidende Rolle. Eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Ausbildungswegen und Weiterbildungsmöglichkeiten wird dabei ebenso zur Herausforderung wie die flexible Gestaltung der Arbeitsfelder und -zeiten der Berater und ihrer Work-Life-Balance.

Rang 5:

Komplexitäts-management

Im Zeichen volatiler globaler Märkte erwarten mittelständische Kunden von ihren Beratern Orientierung in einem unüberschaubaren Geflecht technologischer, wirtschaftlicher und regulatorischer Zusammenhänge. Die Prozesse beschleunigen sich also nicht nur (siehe Rang 3), die Fragestellungen werden auch immer komplexer. Das setzt aufseiten der Berater die Vertrautheit mit einer wachsenden Themenbreite und -tiefe voraus sowie eine frühzeitige Identifizierung von Trends und Innovationen in einem ausufernden Angebot an Technologien und Systemen und die Strukturierung immer komplexerer Organisationen.

Die 15 wichtigsten Herausforderungen im Überblick



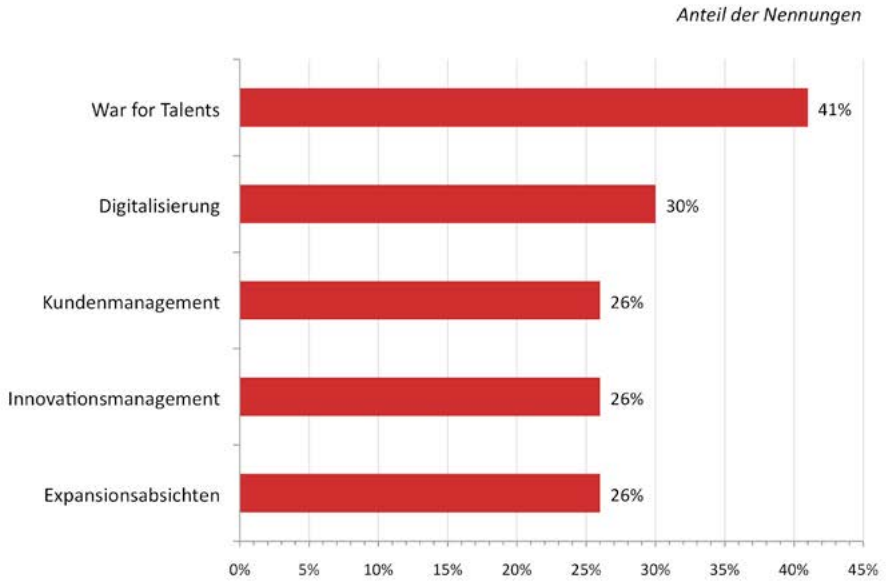
Geld spielt keine Rolle?

Bei der Auswertung der Befragungen von Beratern und Kunden fällt auf, dass das Thema „Preisdruck“ nur eine untergeordnete Rolle spielt. Anscheinend sind Kunden bereit, für die Erfüllung der komplexen Anforderungen angemessene Honorare zu zahlen. Für die Beraterzunft ist das eine gute Nachricht. Für Neid besteht allerdings kein Anlass: Denn die oben beschriebenen Anforderungen üben einen erheblichen Investitionsdruck auf die Consultants aus: Sie müssen in Fachkräfte und Know-how investieren, um im Geschäft zu bleiben. Dieser Effekt dürfte etwaige Mehreinnahmen locker neutralisieren.

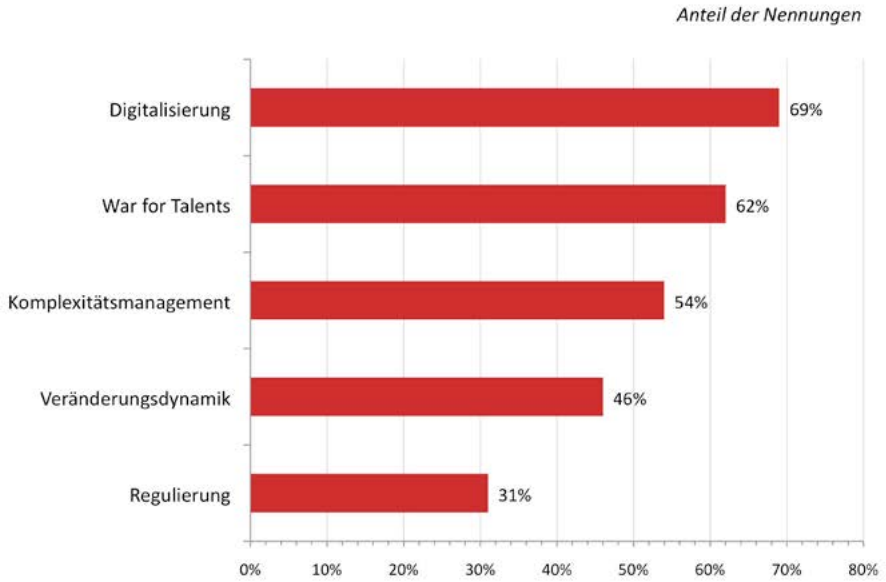
Unterschiede je nach Beraterkategorie

Es lässt sich allerdings feststellen, dass diese Herausforderungen nicht alle Segmente der Beratung des Mittelstands – Managementberater, IT-Berater, technische Berater, Personalberater und Organisationsentwickler – in gleichem Maße treffen. Vor allem technische Berater und Organisationsentwickler machen sich kaum Sorgen um die Rekrutierung qualifizierter Nachwuchskräfte. Der „War for Talents“ zählt in diesen beiden Beratungssegmenten nicht zu den wichtigsten Herausforderungen. Die einzelnen Auswertungen pro Beraterkategorie finden Sie auf den folgenden Seiten.

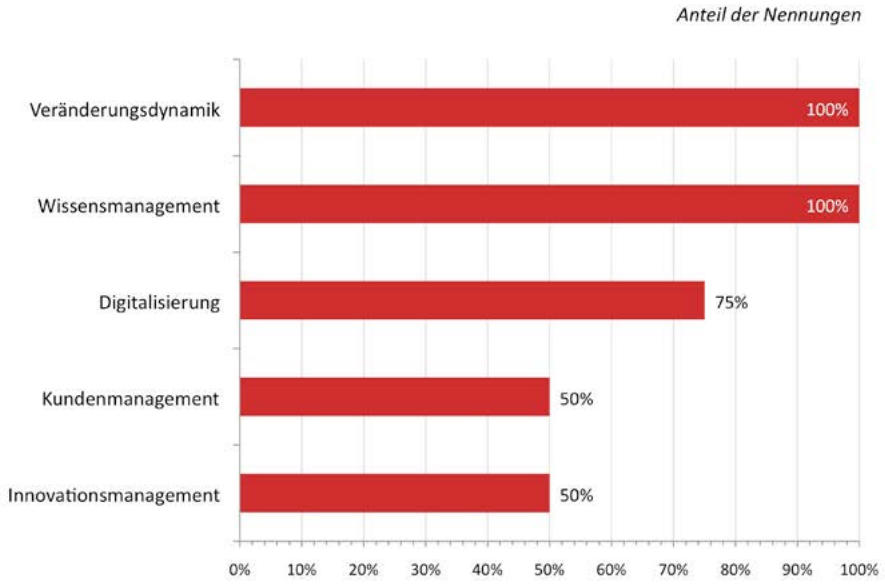
Auch Managementberater messen dem War for Talents die größte Bedeutung bei



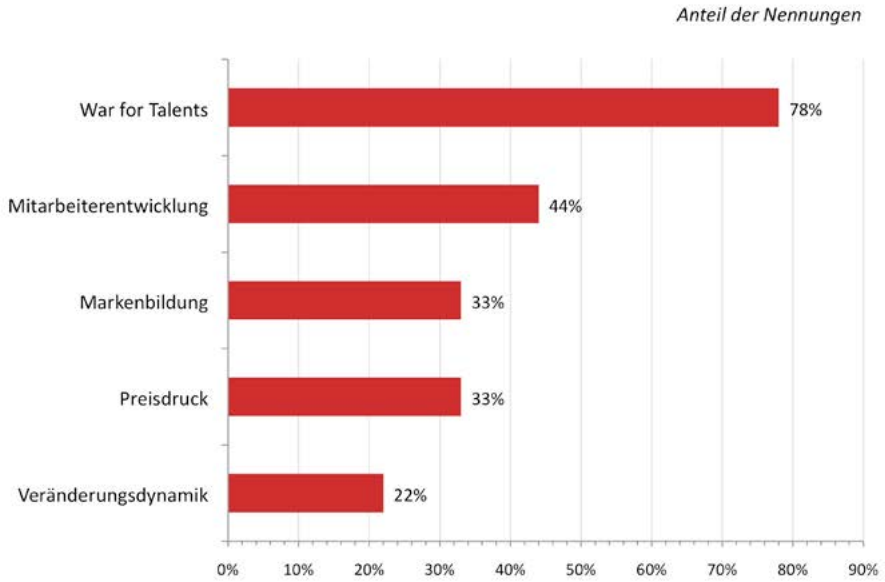
Für IT-Berater liegt die größte Herausforderung in der Digitalisierung



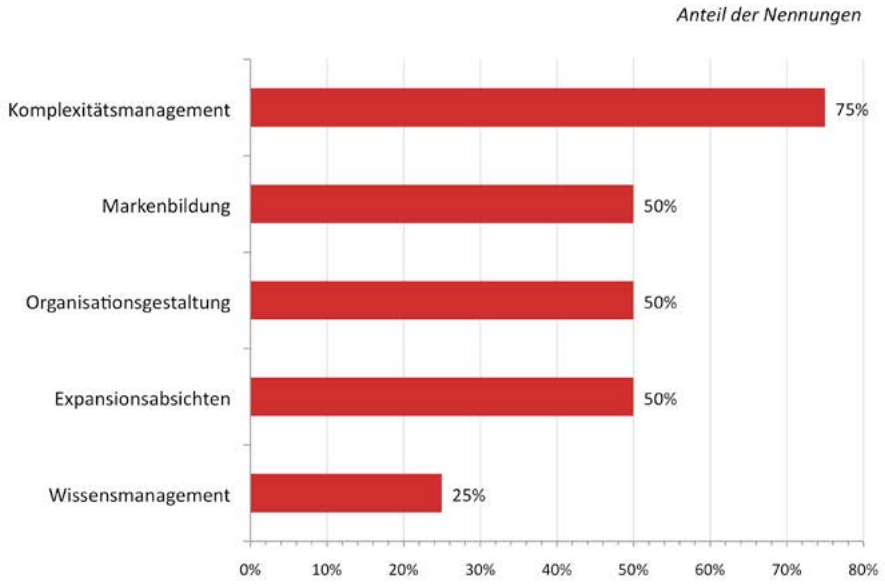
Technische Berater messen der Veränderungsdynamik und dem Wissensmanagement die größte Bedeutung bei



Für Personalberater stellt wiederum der War for Talents die größte Herausforderung dar



Organisationsentwickler hingegen sehen im Komplexitätsmanagement die größte Herausforderung für ihr Geschäft



TOP CONSULTANT

Die besten Berater für den Mittelstand

Methodik/Autoren

Für die Studie befragten Prof. Dr. Dietmar Fink und Bianka Knoblach 55 Beratungsunternehmen, die erfolgreich am Beratervergleich „Top Consultant“ teilgenommen hatten. Fink und Knoblach leiten gemeinsam die Wissenschaftliche Gesellschaft für Management und Beratung (WGMB) in Bonn, Fink ist Professor für Unternehmensberatung an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg. Sie sind die wissenschaftlichen Köpfe von „Top Consultant“.

Über den Beratervergleich „Top Consultant“

„Top Consultant“ ist ein Benchmarkingprojekt der compamedia GmbH. Seit 2010 ermittelt es jährlich die besten Berater für den Mittelstand. Mentor ist Bundespräsident a. D. Christian Wulff. Medienpartner ist das manager magazin. Entscheidend für die Auszeichnung mit dem Qualitätssiegel „Top Consultant“ ist eine kundengerechte, mittelstandsorientierte Beraterleistung. Diese wird anhand von Kundenbefragungen und Kennzahlen ermittelt. Bewerben können sich Management-, IT-, Personal- und technische Berater sowie Organisationsentwickler.

Mehr Infos unter www.top-consultant.de und www.beste-mittelstandsberater.de.

Die Studie sowie die Grafiken sind im Pressebereich unter www.top-consultant.de als Downloads verfügbar.

Copyright © 2015 compamedia GmbH

Herausgeber der Studie

compamedia GmbH
Nußdorfer Straße 4
88662 Überlingen
www.compamedia.de

Ansprechpartner für die Medien:
Sven Kamerar
Telefon 07551 94986-33
kamerar@compamedia.de